

Ziele des Kinderhilfefonds

Mit den Mitteln des Fonds wird Kindern aus dem Landkreis Karlsruhe und ihren Familien in finanziellen Notlagen geholfen. Die Spenden kommen unmittelbar ohne Abzüge dieser Zielgruppe zugute. Das Diakonische Werk prüft die Bedürftigkeit und klärt, ob vorrangig staatliche oder sonstige Leistungen in Anspruch genommen werden können. Wir bieten dort, wo es erforderlich ist, ergänzende Beratung und sozialpädagogische Hilfen an.



Kinder**Hilfe**Fonds
Landkreis Karlsruhe

Spendenkonten des Kinderhilfefonds im Landkreis Karlsruhe:

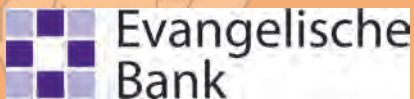
Diakonisches Werk Landkreis Karlsruhe
Evangelische Bank eG
IBAN: DE43 5206 0410 0000 5100 33
BIC: GENODEF1EK1

Bitte geben Sie als Verwendungszweck
das Stichwort „Kinderhilfefonds“ an.
Sie erhalten eine Spendenbescheinigung.

Eine Initiative des:

Diakonischen Werks der
Evangelischen Kirchenbezirke
im Landkreis Karlsruhe
Pforzheimer Straße 31, 76275 Ettlingen
www.diakonie-laka.de

Den Kinderhilfefonds unterstützt:



Diakonie 
Landkreis
Karlsruhe



Reiches Land, arme Kinder

Rund 2,5 Millionen Kinder in Deutschland leben in Armut. Seit 20 Jahren verharrt die Kinderarmut auf diesem Niveau.

Für Kinder bedeutet Armut:

- ▶ schlechte Ernährung und ein höheres Gesundheitsrisiko,
- ▶ mangelhafte Kleidung und ungesunde Wohnbedingungen,
- ▶ sich ausgeschlossen zu fühlen und sich deswegen zurückzuziehen,
- ▶ von Veranstaltungen vieler Vereine sowie kulturellen Angeboten und Freizeitaktivitäten ausgeschlossen zu sein,
- ▶ in einem Klima existenzieller Unsicherheit aufzuwachsen,
- ▶ sich in einem Teufelskreis zu bewegen, in dem die schlechten Startbedingungen von Generation zu Generation weitergegeben werden.

Unter den körperlichen und seelischen Folgen der Armut haben die Betroffenen unter Umständen auch noch später als Erwachsene zu leiden. Der Kinderhilfefonds kann strukturell und individuell verursachte Not nur in Einzelfällen überwinden helfen. Trotzdem: Mit vergleichsweise geringen Mitteln kann heute vielen Kindern geholfen und ihnen in einem entscheidenden Lebensabschnitt eine Perspektive eröffnet werden.

Kinder in Not leben mitten unter uns

Zum Beispiel Tanja (7), Carolin (5) und Marc (1/2). Ihre Eltern leben in Scheidung und die Mutter muss die Kinder alleine versorgen. Die Unterhaltzahlungen des Vaters, der jetzt in einer anderen Wohnung lebt, reichen nicht aus. Deshalb ist die Mutter auf Arbeitslosengeld II angewiesen. Die Bearbeitung des Antrages und die Auszahlung des dringend benötigten Geldes verzögern sich. Auf Erspartes kann sie nicht zurückgreifen. Sie muss Windeln und Lebensmittel einkaufen. Mit der Stromrechnung ist sie schon einen Monat im Rückstand und wie sie die nächste Miete bezahlen soll, weiß sie auch noch nicht.

Zum Beispiel Sarah (13) und Kevin (11), deren Vater seit zwei Jahren arbeitslos ist. Seinen Beruf als Maurer musste er nach 20 Jahren wegen seiner Rückenprobleme aufgeben. Er ist jetzt auf dem Arbeitsmarkt nur noch eingeschränkt zu vermitteln. Deshalb muss sich die Familie darauf einstellen, längere Zeit mit Arbeitslosengeld II zu leben. Die Eltern können Sarah und Kevin nicht das bieten, was deren Freunde zur Verfügung haben. Sie fallen in der Schule auf, da sie nur wenige und teilweise abgetragene Kleider haben und sich nicht einmal das Notwendige für das neue Schuljahr leisten können. Um nicht wegen ihrer Armut gehänselt zu werden, verzichten sie oft lieber auf den Kontakt mit Gleichaltrigen.

